



Giraffe Online 41 (Juli 2010)

Bibliotheken für Kinder und Jugendliche im Blick

Liebe Kinder- und Jugendbibliothekar/e/innen,

in beinahe allen Bundesländern haben nun die Sommerferien begonnen oder sind bereits in vollem Gange. Für die Bibliotheken, die in dieser Zeit nicht geschlossen sind, bedeutet dies einen erhöhten Aufwand in der Veranstaltungsarbeit für Kinder und Jugendliche, meistens beteiligen sie sich an den örtlichen Schülerferienprogrammen.

Um Sie alle bei dieser kulturellen Dienstleistung im Sommer zu unterstützen, haben wir unsere Giraffe mit Konzepten für Schüler/innen der Klassenstufen eins bis neun beladen, einsetzbar in der freien Zeit und zu Schulbeginn: eine Klassenführung, eine Ferienaktion sowie Medienrallyes und Bibliothekseinführungen. Zu letzterem Thema finden Sie auch eine Veranstaltung für Kinder im Kindergartenalter. Die zur Verfügung stehenden Materialien gibt es wie immer online auf unserer Homepage.

Wir freuen uns, wenn Sie die von den Kolleg/en/innen zur Verfügung gestellten Veranstaltungsskripte gleich in Ihrer Bücherei ausprobieren. Gleichzeitig hoffen wir, dass Sie uns nach dem Sommer mit Ihren Projektumsetzungen für ein sicherlich gelungenes Ferienprogramm 2010 versorgen. Bis dahin wünschen wir Ihnen allen einen angenehmen, sonnigen und nicht zu heißen Sommer.

Die Redaktion



| | | |
|----------|---|----------|
| 1 | Hinweise, Meldungen und Berichte aus der Praxis | 2 |
| 1.1 | Susanne Brandt: Die Aktion „Bücherschatz“ lud 2. Klassen zum Mitmachen ein..... | 2 |
| 2 | Konzepte von Bibliotheken für Bibliotheken | 4 |
| 2.1 | Sabine Puchner: Die Ferienaktion „Das Alte Ägypten – Mumien und mehr“ | 4 |
| 2.2 | Naemi Zeitvogel: „Die drei Fragezeichen“-Rallye | 5 |
| 2.3 | Gertrud Wesselmann: Büchereierkundung für die 5. und die 6. Klasse | 9 |
| 2.4 | Katja Seidel: Märchen für alle Sinne..... | 10 |
| 2.5 | Simone Groß: „Manuel und Didi“ | 11 |
| 2.6 | Connie Mair: „Herr Kratochwil kommt – fast – zu spät“ | 13 |
| 2.7 | Bärbel McWilliams: Wie macht man eine Recherche? | 14 |
| 2.8 | Nicole Santner: Buchstabendetektive | 16 |
| 2.9 | Marion Hahn: „Im Märchenwald, da ist was los ...“ | 17 |



1 Hinweise, Meldungen und Berichte aus der Praxis

1.1 Susanne Brandt: Die Aktion „Bücherschatz“ lud 2. Klassen zum Mitmachen ein

Warum „Bücherschatz“ als Ergänzung zum „Lesespatz“?

Unser schon traditioneller Vorlesewettbewerb der zweiten Klassen in Westoverledingen ist an vielen Schulen sehr beliebt und wird jedes Jahr wieder angefragt. Doch es gab auch die Frage, ob nicht alternativ oder ergänzend ein Anreiz geschaffen werden könne, um die Klassengemeinschaft, Freunde und Familien mit ihren verschiedenen Talenten kreativ zum Thema Buch zu aktivieren.

Als Reaktion auf diese wichtige Rückmeldung luden wir Anfang 2010 – angeregt durch eine ähnliche Aktion der AG Benutzerschulung aus Thüringen – erstmals zur Aktion „Bücherschatz“ ein, die im Rahmen des Vorlesewettbewerbs am 27. Mai 2010 öffentlich abgeschlossen und gewürdigt werden sollte.

Es war jeder zweiten Klasse ohne besonderen zeitlichen und organisatorischen Mehraufwand möglich, sowohl an der „Bücherschatz“-Aktion wie auch am Vorlesewettbewerb um den „Lesespatz“ teilzunehmen. Ebenso war es den Klassen freigestellt, sich auf Wunsch nur an einer der beiden Aktionen zu beteiligen.

Aktion „Bücherschatz“ – was ist das?

Der „Bücherschatz“ ist eine echte Schatztruhe voller Mini-Bücher! Und weil die Bücher darin von Kindern, Freunden und Familienangehörigen selbst gemacht worden sind, ist der Schatz besonders wertvoll! Hinter folgendem Link finden Sie eine Faltanleitung für ein einfaches Origami-Büchlein: http://www.schule-studium.de/Grundschule/Finken/Mini-Buecher/Faltanleitung.pdf?id=3183_s_29. Das lässt sich in jeder Klasse und zu Hause aus einem Blatt Papier ganz einfach zusammenfalten – und dann mit eigenen Bildern, Wörtern und kleinen Texten Seite für Seite wie ein „richtiges“ Buch fantasievoll gestalten. Wir hoffen, dass die Truhe jedes Jahr ganz voll wird!

Und dazu laden wir sogar Menschen aus anderen Ländern ein, uns zu helfen: Kinder einer Kinderbücherei im serbischen Pozega, mit der uns ein Partnerschaftsprojekt verbindet, erhielten ebenfalls die Gelegenheit, sich an der „Bücherschatz“-Aktion zu beteiligen.

Mitmachen können bei der „Bücherschatz“-Aktion, wie auch beim Vorlesewettbewerb, jeweils die Schüler/innen der zweiten Klassen, die aber ihrerseits wiederum Freunde und Familienangehörige dazu ermuntern dürfen, kleine gefaltete und gestaltete Büchlein für die Klasse beizusteuern. Je mehr Bücher eine Klasse zusammenbekommt (in Eigenarbeit sowie mit Unterstützung der Freunde und der Familie), desto größer ist die Chance, dass am Ende eines dieser Bücher aus der Truhe gefischt und belohnt wird, und desto vielfältiger und kostbarer wird unser gemeinsamer Schatz.

Es geht bei der „Bücherschatz“-Aktion also um ...

- ... gute Ideen bei der Buchgestaltung, die in einer Ausstellung präsentiert werden.
- ... gemeinschaftliches Engagement mit Klassenkameraden, Freunden und Verwandten für die Klasse.
- ... Freude an einer gemeinsamen Sache.
- ... etwas Glück bei der abschließenden Verlosung.

Wie läuft die Aktion genau ab?

Von Mitte Februar bis Mitte Mai wurden Jung und Alt dazu eingeladen, für und mit den zweiten Klassen der Grundschule kleine Bücher zu falten und diese frei nach den eigenen Vorstellungen mit Bildern oder Texten zu gestalten. Auf der Rückseite eines Buches stehen Name und Anschrift des/r jeweiligen „Buchmachers/in“, vor allem aber (das ist ganz wichtig!) seine/ihre Klasse und die Schule, für die das Buch oder in der das Buch entstanden ist.

Am Ende wurden bei der großen „Bücherschatz“-Verlosung drei Bücher „blind“ gezogen, so wurde kein Einzelsieger ermittelt, sondern der Preis ging an die Klasse, für die oder in der das Büchlein gemacht wurde. Dabei kam es aber nicht allein auf das Losglück an.

Nach der „Bücherschatz“-Aktion gab es eine kleine Ausstellung mit den originellsten und interessantesten Mini-Büchern aus dem großen Schatz. Wir werden auch einige der Bücher an die Kinder unserer „Schwesternbücherei“ in Serbien schicken und so versuchen, mit Büchern eine Brücke über Landesgrenzen hinweg zu schlagen. Im Mittelpunkt steht dabei die Freude an der gemeinsamen Sache, die beim Basteln und Gestalten wie auch beim Weitergeben der Bücher ihre Kreise ziehen kann!

Susanne Brandt, Gemeindebücherei Westoverledingen

URL: www.westoverledingen.de

E-Mail: susanne.brandt@westoverledingen.de

2 Konzepte von Bibliotheken für Bibliotheken



2.1 Sabine Puchner: Die Ferienaktion „Das Alte Ägypten – Mumien und mehr“

Zielgruppe: 1. bis 4. Klasse

Dauer: 90 Minuten

Material:

- Sachbuch „Eine Abenteuerreise ins alte Ägypten“ von Mira Hofmann (Hrsg.: Landesmuseum Württemberg; Verlag: Zabern; ISBN: 978-3805338011)
- Weitere Literatur, z.B.:
 - Bill Boyle: Mein erster Bildatlas
 - Peter Dennis: Das alte Ägypten
 - Peter Chrisp: Ägypten
 - Philip Steele: Mumien
 - Shelley Tanaka: Mumien
 - Steve Noon: Leben am Nil
 - Viviane Koenig: Das Leben der Kinder im Alten Ägypten
- CDs mit ägyptischer Folklore, z.B.:
 - „Best of modern Belly Dance from Arabia“
 - „Egypt: best of world music“
- Alte Gardinen
- Trockenenes Gras
- Sitzkissen
- Große Leiter, die man zur Pyramide umgestalten kann
- Ausmalbild „Tutanchamun“ (aus einem Buch oder auch im Internet zu finden)
- Rezept für „Gorajjeba“ (aus o. g. Sachbuch oder auch im Internet zu finden)
- Toilettenpapier
- Seil für das Tauziehen

Vorbereitung:

- Raum den Möglichkeiten entsprechend dekorieren: mit alten Gardinen und mehreren Stehleitern kann schnell ein ägyptisches „Flair“ gezaubert werden. Getrocknete Gräser und Räucherstäbchen wirken ebenfalls sehr stimmungsvoll.
- Sitzkissen und/oder Stühle aufbauen
- Spielaktion vorbereiten: Toilettenpapier in größerer Menge, ein starkes Seil (Kreide zur Markierung)
- CD-Player und Musik vorbereiten
- „Gorajjeba“ backen und Rezept kopieren
- Ausmalbild vorbereiten und kopieren

Durchführung:

Die Grundlage der Ferienaktion bildet das Kindersachbuch „Eine Abenteuerreise ins alte Ägypten“. Dort findet man viele Anregungen, was man Kindern über das Alte Ägypten vermitteln kann. Es enthält auch die Anregung für das Gebäck. Allerdings sind die angegebenen Bastelaktionen für Gruppen nicht geeignet. Daher habe ich mich für das Ausmalbild entschieden.

- Der Ablauf selbst kann je nach Bedarf variiert werden.
- Zur Begrüßung läuft ägyptische Folkloremusik, die Kinder nehmen auf den Sitzkissen Platz. Nachdem das Thema kurz umrissen wurde, sind die Kinder gefragt. Zur Musik wird nun getanzt.
- Als spezielle Themen habe ich mir „Mumien“ und „Kinder im Alten Ägypten“ herausgegriffen.
- Es folgt eine Überleitung von „Kinder im Alten Ägypten“ zu den Spielen.
- Die Kinder werden in Gruppen mit 4 bis 6 Kindern eingeteilt. Ein Kind ist die Mumie, alle anderen wickeln es ein. Sieger ist, wer zuerst eine „ordentliche“ Mumie zurechtgewickelt hat.
- Eine weitere Spielmöglichkeit ist das Tauziehen, da überliefert ist, dass die Kinder im Alten Ägypten so etwas Ähnliches gespielt haben. Natürlich können auch andere Spiele zum Einsatz kommen, je nach Gruppengröße.
- Als Preise bekommen die Kinder leckere „Gorajjeba“-Gebäckstücke und als Erinnerung an diesen Tag gibt es noch das Rezept und ein Ausmalbild.

Fazit:

Die Kinder waren mit Begeisterung dabei, hatten eine Menge Spaß und haben außerdem noch etwas gelernt. Zu erfahren, wie die Kinder zu dieser Zeit gelebt haben, war für die meisten Teilnehmer ganz neu.

Sabine Puchner, Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau

URL: www.bibliothek.glauchau.de

E-Mail: s.puchner@glauchau.de



2.2 Naemi Zeitvogel: „Die drei Fragezeichen“-Rallye

Eine Bibliotheksralleye für die Klassenstufen 5 und 6

Die folgende Bibliotheksralleye wurde im Rahmen eines Praxissemesters für die Stadtbibliothek Rastatt konzipiert und durchgeführt.

Zielgruppe: 5. und 6. Klasse

Dauer: 45 Minuten (Rallye) + 20 Minuten (vorherige Bibliotheksführung)

Teilnehmer: Eine Schulklasse (ca. 30 Schüler/innen)

Grundidee:

Krimi-Reihen sind bei den Schülern der fünften und sechsten Klassen sehr beliebt. Anknüpfend an die beliebte Jugendkrimiserie „Die drei Fragezeichen“ soll die Rallye die Schüler durch die Bibliothek führen und ihnen wichtige Inhalte wie die OPAC-Recherche, die Medienaufstellung und die Ausleihkonditionen spannend verpackt vermitteln. Damit die Bibliothek und ihre Medien den Schülern positiv in Erinnerung bleiben, basiert die Idee der „Die drei Fragezeichen“-Rallye auf dem Prinzip einer Schnitzeljagd, die schon viele Generationen von Kindern (z.B. bei Geburtstagen oder in Feriencamps) begeistert hat.

Material:

- 7 nummerierte Briefumschläge pro Gruppe (für jede Gruppe eine andere Farbe oder ein anderes Motiv wählen)
- 7 Aufgabenblätter pro Gruppe (s. Aufgabentypen)
- Verschiedene Fotoaufnahmen aus der Bibliothek: Sachgruppenregale inkl. Beschriftung
- 6 Codeblättchen (für Aufgabentyp „Systematik“)
- Ein „wertvolles Manuskript“ (= der gesuchte Gegenstand)
- Auswahl an (Tier-)Sachbücher zum Beantworten inhaltlicher Fragen
- Stifte und Klarsichthüllen (zum Aufbewahren der gefundenen Briefumschläge)
- Süßigkeiten oder Lesezeichen für die Gewinnergruppe

Vorbereitung:

- Einmalig:
Zu Beginn steht die Entwicklung sieben verschiedener Aufgaben bzw. Spuren. Jede Aufgabe soll als Lösung einen Hinweis auf den Standort der nächsten Spur enthalten. Die einzelnen Aufgabentypen werden im Kapitel „Durchführung“ genauer vorgestellt. Für jede Gruppe (insgesamt sechs) werden sieben nummerierte Umschläge bereitgestellt. Diese sollen durch unterschiedliche Farben oder Motive den Teams klar zugeordnet werden können.
Um eine Fotosuchaufgabe durchführen zu können, werden sechs Fotos von verschiedenen Sachgruppenregalen (mit Beschriftung) der Bibliothek hergestellt. Empfehlenswert ist es, die Fotos sowie die verwendeten Codeblättchen zur mehrmaligen Nutzung zu laminieren.
Anschließend fehlt nur noch ein „altes wertvolles Dokument“, welches die Schüler am Ende der Rallye finden.
- Vor jeder Führung:
Vor jeder Führung werden die Umschläge von neuem mit den passenden Aufgabenblättern bestückt und in der Bibliothek an den einzelnen Stationen verteilt. (Tier-)Sachbücher zur Bearbeitung der inhaltlichen Fragen (= eine der Spuren) sowie Stifte und Klarsichthüllen werden für die Schüler bereitgelegt.

Durchführung:

Einstieg

Zu Beginn werden die Kinder und ihre Begleiter begrüßt und durch die Bibliothek geführt. Dabei erhalten sie einen ersten Eindruck von den Bibliotheksräumlichkeiten und werden mit dem notwendigen Knowhow ausgestattet, das sie später für die Rallye brauchen:

- Gang durch die Räumlichkeiten der Bibliothek
- Vorstellung des Medienangebots der Bibliothek
- Erklärung der Medienaufstellung, vor allem im Kinder- und Jugendbereich (je nach Bedarf auch die Interessenkreislaufstellung der Romane im Erwachsenenbereich)
- Einführung des Begriffs „Code“ für die systematische Aufstellung der Sachbücher
- Hinweise auf die Standorte des Brockhauses (bzw. ähnlicher Nachschlagewerke) sowie der Tier-, Pferde- und Deutschbücher (kann je nach Aufgabenstellungen variieren)
- Vorführung beispielhafter OPAC-Recherchen

Nach der kurzen Bibliotheksführung werden im Gespräch „Die drei Fragezeichen“ eingeführt. Kennen die Kinder die Bücher, MCs/CDs und Filme? Es folgt eine kurze Einführung zu den Charakteren und zur Buchreihe.

Ausgangssituation

Den Schülern wird folgendes Szenario vorgestellt: In der Bibliothek wurde eingebrochen, die Polizei fahndet vergeblich nach dem Täter. Und so engagiert Hauptkommissar Samuel Reynolds das Detektiv-Trio „Die drei Fragezeichen“: Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews. Nach eingehender Untersuchung des Tatorts hat Justus den entscheidenden Geistesblitz: welcher Dieb wäre so doof und würde Medien aus einer Bibliothek stehlen, wenn er sie doch einfach hätte ausleihen können? Ganz klar! Der Einbrecher wollte nichts stehlen, sondern etwas in der Bibliothek verstecken. Die drei Detektive folgen den Spuren des Einbrechers und versuchen den versteckten Gegenstand aufzuspüren. Skinny Norris, der Erzrivale des Trios, der Meisterdieb Victor Hugenay und Hauptkommissar Reynolds begeben sich ebenfalls auf die Suche. Wer wird wohl als Erster das Rätsel lösen? ...

Anschließend werden die Schüler je nach Klassenstärke in fünf bis sechs gleich große Gruppen eingeteilt. Die Teams werden beispielsweise nach den Namen der drei Detektive, den zwei Antagonisten und dem Hauptkommissar benannt (also: Justus Jonas, Peter Shaw, Bob Andrews, Hauptkommissar Reynolds, Skinny Norris, Victor Hugenay). Jedes Team bestimmt einen Gruppenführer und einen Verantwortlichen für die aufgespürten Hinweise. Der Gruppenführer erhält einen Stift und der Spurenverantwortliche eine Klarsichtfolie o. ä. zum Sammeln der Umschläge.

Bevor die Gruppen den ersten Hinweis erhalten, werden die Spielregeln kurz erklärt:

- Jedes Team hat sieben Spuren.
- Die Aufgaben (= Spuren) müssen vollständig gelöst werden um zum nächsten Hinweis zu gelangen.
- Alle Umschläge und Aufgabenblätter müssen am Ende mitgebracht werden (andernfalls kann der Sieg nicht anerkannt werden).
- Die Gruppen dürfen sich nicht gegenseitig stören.
- Es gibt nur einen versteckten Gegenstand, d.h. nur eine Gruppe kann gewinnen (ein weiteres Ranking der anderen Gruppen ist aber möglich).

Die Rallye (= Spurensuche)

Nun kann das Spiel beginnen und die Gruppenführer erhalten die Umschläge mit dem ersten Hinweis für ihre Teams. Um Mogeleyen zu verhindern, unterscheiden sich die Aufgaben der

einzelnen Gruppen minimal in der Fragestellung oder dem Lösungswort. Die Aufgabentypen sind dennoch gleich und werden im Folgenden genauer vorgestellt:

- **Aufgabentyp „Thematische Suche“:** Die Schüler bekommen die Aufgabe, zu bekannten Sachthemen (z.B. Pferde, Fußball und Lernhilfen) selbstständig Titel zu recherchieren und sinnvoll auszuwählen.
→ Übergabe der nächsten Spur durch Leiter/in der Klassenführung
- **Aufgabentyp „Medien“:** Hier sollen die Schüler in Form eines Worträtsels rekapitulieren, welche Medien in der Bibliothek angeboten werden. Das Lösungswort des Rätsels kann dabei von Gruppe zu Gruppe variieren.
→ Lösungswort führt zur nächsten Spur
- **Aufgabentyp „OPAC-Recherche“:** Die Schüler erhalten einen Fragebogen, der mit Hilfe des OPACs ausgefüllt werden muss. Die Kinder sammeln dabei eigene Rechercheerfahrungen. Die Fragen drehen sich um bekannte Autoren oder bekannte Erzählungen. Abgefragt werden können z.B. Titel, Autor, Verfügbarkeit oder Standort.
→ Nächste Spur am Standort des ermittelten Titels
- **Aufgabentyp „Fotografie“:** Die Schüler erkunden mit einem Foto die Bibliothek und versuchen den Aufnahmeort ausfindig zu machen. Die Fotografie zeigt ein Bücherregal inkl. Beschriftung. Die Schüler können bei der Suche die Aufstellung der Sachbücher nachvollziehen und lernen sich mit Hilfe der Lagepläne und des Leitsystems zu orientieren.
→ Standort des fotografierten Regals führt zur nächsten Spur
- **Aufgabentyp „Systematik“:** Den Schülern wird die Systematik der Bücherei als Code vorgestellt. Sie erhalten beispielsweise die Aufgabe, einem Thema (Geographie, Geschichte etc.) den passenden ersten Großbuchstaben zuzuordnen oder einem Großbuchstaben ein passendes Thema zuzuordnen. Die Schüler können dies u. a. mit Hilfe der Beschilderungen in den Bibliotheksräumlichkeiten beantworten.
→ Lösungswort (= neuer Code) führt zur nächsten Spur
- **Aufgabentyp „Arbeit mit Sachbüchern“:** Um nach der Auswahl von Sachbüchern auch mit diesen arbeiten zu können, erhalten die Schüler eine Reihe von Fragen, die sie mit Hilfe der Bücher beantworten sollen. Aufgrund der begrenzten Zeit können die Sachbücher schon zuvor vom Bibliothekspersonal ausgewählt und bereitgelegt werden.
→ Lösungswort führt zur nächsten Spur
- **Aufgabentyp „Brockhaus“:** Viele Schüler sind im Umgang mit Lexika nicht geübt. Aus diesem Grund kann eines der Lösungswörter beispielsweise zu einem Artikel im Brockhaus (bzw. ähnlichem Nachschlagewerk) führen. Der Umschlag mit dem nächsten Hinweis wird zwischen den Seiten des gesuchten Artikels versteckt.
→ Lösungswort führt zur nächsten Spur
- **Aufgabentyp „Ausleihkonditionen, Zahlen & Co.“:** In Form einer Rechenaufgabe kann hier das Abfragen von Ausleihfristen, Internetgebühren usw. erfolgen. Diese Aufgabe dient im vorliegenden Beispiel als letzter Hinweis auf ein Schließfach, in dem sich letztendlich das „kostbare Manuskript“ des Einbrechers befindet.

Die Aufgaben sind rotierend verteilt, damit die Gruppen nicht gleichzeitig dieselben Stationstypen bearbeiten müssen. Die Stationen können von den Schülern selbstständig bearbeitet werden. Für eventuell auftauchende Verständnisfragen sollte ein Infostandort vereinbart werden, der vom Bibliothekspersonal (Leiter/in der Klassenführung) betreut wird.

Trotz unterschiedlicher Wege führen die Spuren aller Gruppen letztendlich zum selben „versteckten Gegenstand“.

Spielende

Hat eine Gruppe alle Aufgaben bearbeitet, den versteckten Gegenstand (= ein „gestohlenen, wertvolles Manuskript aus dem Stadtmuseum“) gefunden und dabei alle Umschläge eingesammelt, steht der Sieger fest. Die übrigen Teams können ihre Aufgaben weiter bearbeiten, aber das Manuskript nicht mehr finden. Mit der Abgabe der ausgefüllten Aufgabenblätter (= alle sieben Spuren), erhalten sie je nach zeitlichem Eingang die Plätze zwei bis sechs. Sollte das Warten auf die letzten Gruppen den zeitlichen Rahmen sprengen, kann die Rallye nach Ermittlung der Siegergruppe (oder der ersten drei Gruppen) beendet werden. Gegebenenfalls wäre es auch sinnvoll, für die bereits fertigen Gruppen eine Aufgabe oder ein Spiel zur Überbrückung der Wartezeit parat zu haben.

Alle Schüler werden nach Ende der Rallye zu einer kurzen Siegerehrung zusammengerufen, der Siegergruppe wird eine Kleinigkeit (z.B. Lesezeichen oder Süßigkeit) überreicht.

Abschluss:

Sofern noch Zeit übrig ist, besteht nach der Rallye die Möglichkeit, mit den Schülern über die Rallye zu sprechen oder ihnen freie Zeit zum Schmökern zu geben.

Naemi Zeitvogel, Hochschule der Medien

E-Mail: naemi.zeitvogel@hdm-stuttgart.de



2.3 Gertrud Wesselmann: Büchereierkundung für die 5. und die 6. Klasse

Seit einem Jahr praktiziere ich für 5. und 6. Klassen eine lebendige Büchereierkundung, die sehr gut ankommt und sich besonders für Bibliotheken mit wenig Platz und geringem Personal eignet.

Nach einer kurzen Runde, in der wir alle Formalitäten klären, teilt sich die Klasse in fünf bis sechs Gruppen ein. Ich positioniere mich hinter der Theke, wo ich für jede Gruppe einen kleinen Pappkarton mit Schlitz aufgestellt habe. Außerdem gibt es für jede Gruppe einen Stapel mit Fragekärtchen, die der Reihe nach abgearbeitet werden müssen. Damit sich nicht alle Schüler gleichzeitig auf unsere drei OPACs stürzen, habe ich die Fragekarten unterschiedlich gestaltet:

- **Gelb:** Fragen, die man anhand der Benutzungsordnung, der Gebührenordnung oder des Ausweises (Öffnungszeiten usw.) beantworten kann.
- **Orange:** Fragen, die man beantworten kann, indem man sich umschaute, die Systematik studiert und schließlich ein passendes Buch zur Theke bringt.
- **Lila:** Fragen, die am OPAC beantwortet werden können.

Die Gruppen entscheiden, mit welcher Farbe sie anfangen möchten, erhalten eine Karte dieser Farbe und schwärmen aus. Ist die Antwort gefunden, kommen sie wieder zu mir an die Theke und teilen mir ihr Ergebnis mit. Wenn die Antwort stimmt, kommt die Karte in die

Schachtel. Nun ist die nächste Karte an der Reihe. Die Farbe kann immer wieder neu bestimmt werden.

Wenn die Zeit begrenzt ist, vereinbaren wir im Voraus, wann das Spiel zu Ende ist. Danach wird ausgezählt, wer die meisten Karten bearbeitet hat. Haben wir ausreichend Zeit zur Verfügung und hoch motivierte Kinder vor uns, spielen wir so lange, bis die erste Gruppe alle Antworten gefunden hat oder sogar bis alle fertig sind.

Kinder aller Schularten sind absolut begeistert bei der Sache und die Lehrer auch recht angetan. Sie finden je einen Fragebogen pro Farbkategorie (gelb, orange, lila) online unter <http://www.hdm-stuttgart.de/ifak/giraffe/>.

Gertrud Wesselmann, Stadtbücherei Crailsheim

URL: www.crailsheim.de/78.0.html

E-Mail: Gertrud.Wesselmann@crailsheim.de



2.4 Katja Seidel: Märchen für alle Sinne

Eine Anleitung für eine Märchen-Rallye in der Bücherei

Zielgruppe: Kinder im Grundschulalter

Durchführung:

Station 1: Für feine Nasen

Vier Döschen werden jeweils mit einem duftenden Gegenstand bestückt. Die Watte pads bzw. die Schwefelschnitte werden mit doppelseitigem Klebeband in die Döschen geklebt, damit die Versuchung, den Inhalt zu entfernen, minimiert wird.

Die Dosen sind farbig markiert:

- Gelbe Dose: Lebkuchengewürz (auf Wattepad)
- Grüne Dose: Vanille-Aroma (auf Wattepad)
- Rote Dose: Rosenöl (auf Wattepad)
- Blaue Dose: angebrannte Schwefelschnitte

Station 2: Zum Be-„greifen“

Für Station 2 werden Farbkopien von folgenden Märchen aus dem Buch „Meine wunderbare Märchenwelt. Die schönsten Märchen der Gebrüder Grimm“ von Barbara Bedrischka-Bös (Verlag: Herder; ISBN: 978-3-451-70768-1) gemacht:

- Schneewittchen
- Der Froschkönig
- Aschenbrödel
- Frau Holle
- Rotkäppchen

Die Plakate werden nummeriert und an einer Pinnwand angebracht. In fünf Fühlkisten wird jeweils einer der folgenden Gegenstände gelegt (Nummern der Kisten müssen mit Nummern der Plakate übereinstimmen):

1. Apfel
2. Kugel
3. Damenschuh
4. Federn
5. Körbchen

Station 3: Große Augen

Auf einen Tisch stellt man ein Glas voll getrockneter Erbsen und lässt die Kinder die Anzahl der Erbsen schätzen (die Erbsen wurden natürlich vorher gezählt).

Station 4: Ohren aufsperrn

In einen tragbaren CD-Player wird die CD „Hexe Knickebein im Märchenland. Kinderlieder“ eingelegt. Das zweite Lied wird an dieser Station benötigt.

Abschluss:

Wenn die Kinder ihren Bogen richtig ausgefüllt abgeben, bekommen sie als Belohnung einen Schokoladen-Goldtaler und erfahren außerdem die Lösung des Erbsenrätsels.

Den Rallyebogen gibt es online unter <http://www.hdm-stuttgart.de/ifak/giraffe/>.

Katja Seidel, Stadtbücherei Nürtingen

URL: www.stadtbuecherei-nuertingen.de

E-Mail: kinderjugendbuecherei@nuertingen.de



2.5 Simone Groß: „Manuel und Didi“

Eine Bibliothekseinführung für Kindergartengruppen

Material:

- Buch „Manuel & Didi. Das große Buch der kleinen Mäuseabenteuer“ von Erwin Moser (Verlag: Gulliver Taschenbücher; ISBN: 978-3-407-74081-6)
und/oder:
Buch „Manuel & Didi. Das zweite große Buch der kleinen Mäuseabenteuer“ von Erwin Moser (Verlag: Gulliver Taschenbücher; ISBN: 978-3-407-74108-0)
- Ein großes Tuch, das zwei Kinder als Bühne halten
- Eine Manuel- und eine Didi-Stabpuppe herstellen (Vorder- und Rückseite aus Fotokarton ausschneiden und um einen Schaschlikspieß aus Holz kleben)
- Ein bis 2 weitere Stabpuppen bzw. Requisiten basteln, z.B. einen großen Schlittschuh für die Geschichte „Der Schlittschuh“ (es genügt, sich auf wenige Figuren/Requisiten zu beschränken)

Durchführung:

- Die unten folgende Geschichte erzählen
- „Manuel und Didi“-Geschichten nachspielen: Kinder spielen die Stabpuppen (einfache Anweisungen geben, ggf. mithelfen)
→ Zuschauer einbeziehen (Fragen, Geräusche oder Wind spielen etc.)

Ablauf

„Ich erzähle euch heute etwas über die Bücherei – und über zwei Mäuse. Die Mäuse heißen Manuel und Didi.

Das ist Manuel und das ist Didi. Kennt ihr Manuel und Didi?

Eines Tages haben Manuel und Didi beim Kastaniensammeln (je nach Jahreszeit auch beim Baden oder beim Schlittensfahren) ein paar Kinder getroffen. Als alle Kastanien aufgesammelt waren, haben die Kinder gefragt: ‚Wir gehen jetzt zur Bücherei, kommt ihr mit?‘

Da hat Manuel gelacht und gesagt: ‚Ein Bücher-Ei, was ist denn das?‘

‚Nein, mit einem Ei hat das nichts zu tun‘, haben die Kinder erklärt. ‚In der Bücherei gibt es ganz viele Bücher!‘

‚Ui, prima‘, haben da Manuel und Didi gesagt, denn Bücher mögen die beiden sehr, sehr gerne. Und sie sind mit den Kindern in die Bücherei gegangen.

In der Bücherei haben die Kinder den Mäusen gleich ein paar Bücher gezeigt: ‚Schaut, hier in den Kisten sind die Bilderbücher – mit ganz vielen Bildern drin! Zum Bsp. ...‘

‚Und hier in der Ecke sind die Märchenbücher! Zum Bsp. ...‘

‚Und hier gibt es Bücher zum Lesenlernen – mit ganz großen Buchstaben und vielen Bildern. Zum Bsp. ...‘

‚Und hier sind die Sachbücher, das sind die Bücher, die euch etwas erklären. Zum Bsp. ...‘

Manuel und Didi waren und sind immer noch so begeistert von den vielen Büchern, dass sie jetzt oft in die Bücherei kommen – und wenn sie unterwegs Kinder treffen, laden sie die Kinder immer ein, mitzukommen. Sie haben sich dafür sogar ein Bewegungsspiel ausgedacht. Das geht so:

| | | |
|--|---|--|
| Komm mit zur | → | <i>mit den Füßen treten;</i> |
| Bü-che-rei, | → | <i>3 x klatschen;</i> |
| komm mit zur | → | <i>mit den Füßen treten;</i> |
| Bü-che-rei! | → | <i>3 x klatschen;</i> |
| In der | → | <i>2 x neben sich auf Stuhl/Boden klatschen;</i> |
| Bü-che-rei | → | <i>3 x klatschen;</i> |
| gibt es | → | <i>2 x neben sich auf Stuhl/Boden klatschen;</i> |
| eins-zwei-drei-vier-viele Bücher. | → | <i>Hände abwechselnd übereinander legen;</i> |
| Wir geh'n in die | → | <i>mit den Füßen treten;</i> |
| Bü-che-rei, | → | <i>3 x klatschen;</i> |
| wir geh'n in die | → | <i>mit den Füßen treten;</i> |
| Bü-che-rei. | → | <i>3 x klatschen;</i> |
| Hurra! | → | <i>Arme nach oben strecken;</i> |

Inzwischen wissen Manuel und Didi auch, dass man die Bücherei-Bücher ausleihen kann. Man bekommt einen Büchereiausweis und darf dann Bücher ausleihen und zu Hause anschauen und lesen. Dann bringt man die Bücher wieder zurück und sucht sich neue Bücher aus. Und man kann nicht nur Bücher ausleihen, sondern z.B. auch ...

Manuel und Didi sind natürlich nicht andauernd in der Bücherei, sie machen auch viele andere Sachen. Wollt ihr wissen, was Manuel und Didi machen, wenn sie nicht in der

Bücherei sind (Stabpuppenspiel zum Mitmachen → zwei „Manuel und Didi“-Geschichten: im Herbst/Winter z.B. „Der Schlittschuh“ und „Der Schneesturm“; im Frühling/Sommer z.B. „Die Überraschung“ und „Das Heupferdchen“)?“

Simone Groß, Stadtbibliothek Weilheim

URL: www.buecherei.weilheim.de

E-Mail: stadtbuecherei@weilheim.de



2.6 Connie Mair: „Herr Kratochwil kommt – fast – zu spät“

Eine Lesung für aufmerksame Erst- und Zweitklässler

Zielgruppe: 1. und 2. Klasse

Dauer: 30 bis 45 Minuten (abhängig von der Anzahl der Fragen)

Material:

- Buch „Herr Kratochwil kommt – fast – zu spät“ von Heinz Janisch (Verlag: Jungbrunnen; ISBN: 978-3-7026-5811-3)
- Fragen zum Buch aus dem „Antolin“-Leseförderungsprogramm
- Schilder (z.B. laminierte Blätter) mit den Zahlen 1, 2 und 3
- Folien für den Overheadprojektor von verschiedenen Bildern aus dem Buch
- Fundgegenstände, z. B. Stein, Schlüssel, Gürtelschnalle, Kleiderbügel, Schnürsenkel, Würfel, Schnecke usw. (nach den Abbildungen im Buch)

Durchführung:

Lesung

Folie 1 auflegen:

Folie des Buchdeckels zur Vorstellung der Person des Herrn Kratochwil

→ Lesen bis „Dann warten wir.“

Folie 2 auflegen:

Die Kinder erzählen lassen, was sie sehen. Wie verbringen die Kinder im Buch die Wartezeit?

→ Weiterlesen bis „Dann freuen wir uns auf die Ausrede.“

Folie 3 auflegen:

Kratochwil mit roten Socken

→ Weiterlesen bis „Das braucht natürlich Zeit!“

Den Kindern die Fundgegenstände zeigen und sie sie benennen lassen.

→ Weiterlesen bis „Ist das nicht ein schönes Stück?“

Folie 4 auflegen:
Kratochwil mit Schwimmreifen
→ Weiterlesen bis zum Ende

„1, 2 oder 3“-Spiel mit „Antolin“-Fragen zum Buch

Die Blätter mit den Zahlen (1, 2, 3) an einer Wand im Raum aufhängen. Danach den Schülern eine Frage und je drei Antwortmöglichkeiten vorlesen. Die Kinder müssen sich zu Schild 1, 2 oder 3 stellen (Ablauf analog zur gleichnamigen Fernsehsendung). Auf diese Weise nacheinander die 15 Fragen stellen (Achtung: führt zu hohem Geräuschpegel!). Jedes Kind bekommt z.B. ein Streichholz pro richtige Antwort. Das Kind bzw. die Kinder mit den meisten richtigen Antworten bekommt/en am Ende eine Kleinigkeit, z.B. ein Lesezeichen.

Connie Mair, Gemeindebücherei Mertingen

URL: www.mertingen.de/index.php/mertingen/Rathaus-Verwaltung/Buecherei

E-Mail: conni.mair@kabelmail.de



2.7 Bärbel McWilliams: Wie macht man eine Recherche?

Konzept einer Klassenführung zum selbständigen Lernen in der Bibliothek

Zielgruppe: 5. bis 9. Klasse

Dauer: 45 bis 60 Minuten

Teilnehmer: Eine Schulklasse (bis 32 Schüler/innen)

Aufgrund der vorliegenden allgemeinen Überlegungen (siehe „Vorüberlegungen zur Pädagogik von Klassenführungen in Bibliotheken“; online unter <http://www.hdm-stuttgart.de/ifak/giraffe/>), habe ich ein Konzept zur Gruppenarbeit in der Bibliothek entwickelt, bei dem jeweils 16 Kinder die gleichen Aufgaben bearbeiten, so dass in einem abschließenden Gruppengespräch die wichtigsten Ergebnisse zwischen den zwei Gruppen ausgetauscht werden.

Um unseren Voraussetzungen gerecht zu werden (wir besitzen neben drei öffentlichen PCs noch drei öffentlich zugängliche Arbeitsbildschirme) wurden die Aufgaben versetzt gestellt, so dass pro Aufgabe maximal acht Paare gleichzeitig die PC-Arbeitsplätze in Anspruch nehmen. Für die Katalogaufgaben stehen die zwei Internetarbeitsplätze, der OPAC und der Auskunfts-PC zur Verfügung. Die PowerPoint-Präsentation kann an den beiden Thekenarbeitsplätzen von jeweils zwei Lerngruppen gleichzeitig angeschaut werden.

Die etwas umfassendere Vorbereitung zahlt sich durch gelungene und immer wieder verwendbare Führungen bis zur Klassenstufe 9 (Hauptschule) aus, die, einmal eingerichtet, ohne größeren Aufwand wiederholt werden können.

Material und Vorbereitung:

- 32 Kärtchen zur Einteilung der Lerngruppen:
Dazu brauchte ich acht Farben und zwei Symbole (z.B. Smiley und Logo der Bibliothek). Jedes Symbol wurde zweimal pro Farbe gedruckt. Die Kärtchen habe ich ausgeschnitten und foliiert.
- 2 Arbeitsblätter mit den entsprechenden Symbolen + Arbeitsblatt „Expertengespräch“ zur Lernkontrolle:
Auf den zwei Arbeitsblättern wurden die Aufgaben wegen PC-Knappheit für je zwei Gruppen getauscht. Jedes der Blätter wird viermal kopiert, so dass jeweils vier Gruppen die gleichen Aufgaben gleichzeitig bearbeiten ($4 \times 4 \times 2 = 32$). Das Arbeitsblatt „Expertengespräch“ wird achtmal kopiert ($8 \times 4 = 32$).
- Ein Plan der Bibliothek wird achtmal kopiert und an die entsprechenden Aufgaben angehängt.
- Die OPAC-Bedienhinweise werden achtmal kopiert und an die entsprechenden Aufgaben angehängt.
- Eine PowerPoint-Präsentation zur Einführung der Bibliothek erstellen und installieren.

Die Arbeitsblätter können im Anschluss an die Führung von den Kindern mitgenommen werden bzw. werden sie von mir zur Kontrolle der Verständlichkeit der Aufgabenstellung eingesammelt.

Wenn weniger als 32 Kinder teilnehmen, bilde ich Dreiergruppen indem ich z.B. hellblaue und dunkelblaue Kärtchen zusammenlege und jeweils ein Symbolkärtchen zurückhalte. Deshalb sollte im Vorfeld und erneut zu Beginn der Klassenführung die tatsächliche Anzahl der Schüler/innen ermittelt werden.

Während der Klassenführung stehe ich für Fragen zur Verfügung, kontrolliere den Zeitrahmen, unterstütze beobachtend die Gruppen bei der Arbeit und weise die Lehrkraft auf weitere Angebote hin.

Durchführung:

Vorbereitung

- Willkommensschild am Eingang
- Farbkärtchen mit Symbolen zum Einteilen der Gruppen + Arbeitsblätter
- Sitzkreis und Computerarbeitsplätze vorbereiten

Begrüßung und Anwärmen (5 Minuten)

„Herzlich Willkommen in eurer Bibliothek. Mein Name ist Wer war schon mal in einer Bibliothek? Wer war schon mal hier?“

Partnerarbeit (15 Minuten)

„Zieht ein Kärtchen, sucht gleiche Symbole und Farben und geht als Partner zusammen. Löst die Aufgaben in der angegebenen Reihenfolge.“ Je nach Symbol erhalten die Schüler unterschiedliche Aufgaben.

→ Bibliotheksexperten: PowerPoint-Präsentation + Plan der Bibliothek

→ Buchexperten: OPAC-Recherche + Buchauswahl

Gruppenarbeit (10 Minuten)

Es gibt acht Farbgruppen à vier Schüler.

→ Expertengespräch: gemeinsam lösen die Kinder Aufgaben zur Bibliothek

Plenum (15 Minuten)

Die Buchexperten stellen dem Plenum ihre Bücher vor.

→ Zusatzfrage: Warum gerade dieses Buch (Klappentext, Titelbild, Empfohlen von ...)?

→ Zeit für weitere Fragen

Optionale Aktivität (15 Minuten)

Eventuell verbleibende Zeit kann zum Stöbern und zur Ausleihe an der Theke benutzt werden.

Die verwendeten Materialien inklusive der PowerPoint-Präsentation finden Sie online unter <http://www.hdm-stuttgart.de/ifak/qiraffe/>.

Bärbel McWilliams, Stadtteilbibliothek Großauheim

URL: www.stadtbibliothek-hanau.de

E-Mail: baerbel.mcwilliams@hanau.de



2.8 Nicole Santner: Buchstabendetektive

Zielgruppe: 1. bis 2. Klasse

Dauer: 30 bis 45 Minuten

Durchführung:

Einstieg

- Begrüßung

Detektivspiel

- Kinder fragen, was heute gemacht wird; → Kinder werden heute zu Buchstabendetektiven ausgebildet;
- Was machen denn Detektive? Sie suchen etwas!
Die erste Aufgabe: In der Kinderbücherei sind große Buchstaben (**K, I, S, T** und **E**) versteckt, die gefunden werden müssen. Sobald jeder einen Buchstaben gefunden hat, setzt er sich mit diesem in den Kissenkreis.
- Kinder fragen, welchen Buchstaben sie denn gefunden haben: „Kennt ihr ein Wort, das mit diesem Buchstaben anfängt?“
- Die einzelnen Buchstaben bilden ein Wort. Die Kinder aus den gefundenen Buchstaben das Wort **KISTE** legen lassen.
- Gemeinsam mit den Kindern überlegen, was das denn nun bedeuten könnte; → In der Kinderbücherei ist eine Kiste versteckt.

- Kinder die Kiste suchen lassen; Die Kiste muss vorsichtig und verschlossen in den Kissenkreis gebracht werden.
- Gemeinsam überlegen, was in der Kiste drin sein könnte; Ein mutiges Kind darf die Bücherkiste öffnen.
- Die Kiste enthält Erstlesebücher, die in die Kreismitte gelegt werden. Der/Die Bibliothekar/in liest (anhand von Kopien) Textstellen vor. Die Kinder müssen erraten, zu welchem Buchcover der vorgelesene Text passt.

Spielende

- Die Kinder basteln ihren eigenen Buchstabendetektivausweis (inkl. Fingerabdruck!).

Abschluss

- Die Kinder bekommen zur Verabschiedung Buchstabenausmalbilder.

Die Vorlagen für den Detektivausweis und die zu suchenden Buchstaben finden Sie online unter <http://www.hdm-stuttgart.de/ifak/giraffe/>.

Nicole Santner, Stadtbücherei Fellbach

URL: www.sbf.fellbach.de

E-Mail: nicole.santner@fellbach.de



2.9 Marion Hahn: „Im Märchenwald, da ist was los ...“

Lieder, Musik und Geschichten zum Zuhören und Mitsingen

Zielgruppe: 1. bis 3. Klasse

Dauer: 45 bis 50 Minuten

Vorbemerkung:

Für diese Veranstaltung muss sich der/die Bibliothekar/in besonders auf die Texte vorbereiten, da möglichst wenig abgelesen werden sollte. Es bedarf also ein bisschen an Übung im Freisprechen und Improvisieren.

Vorzubereiten sind die Briefe und die Sachen, welche für das Märchenspiel in die Verkleidungskiste kommen. Es genügen einfache Utensilien, wie z.B. eine Pappkrone für den Königssohn bzw. farbig abgestimmte Tücher oder Tüllreste als Schleier für eine Fee oder Dornröschen.

Durchführung – Teil 1:

„Ich begrüße Euch zu unserem heutigen Treffen im etwas durcheinander geratenen Märchenland. Deshalb bin ich auch heute nicht Frau ..., sondern eine Märchenerzählerin (Hut aufsetzen oder Kopftuch umbinden). Vorherige Woche war ich im Märchenwald, um einige Märchenlandbewohner zu besuchen. Was glaubt Ihr, wen ich dort alles getroffen habe (Märchen aufzählen lassen; jedes Kind sollte wenigstens ein Märchen nennen)?“

„Und komische Musik haben die Märchenlandbewohner gehört. Wollen wir uns mal zwei Lieder anhören (Doppel-CD „Die schönsten Kinder- und Märchenlieder“ – CD 2, Lied 12: „Wonderland Hit Mix“ und CD „Wolke 7. Große Stars singen Kuschelsongs für Kinder“ – Lied 9: „Willkommen hier im Land der Phantasie“)?“

„Leider hatten die ganzen Drachen und Prinzessinnen keine Zeit für mich und so musste ich weiterziehen. Dann traf ich eine Märchenfee und die erzählte mir ein Märchen von einer wunderschönen Prinzessin, die aber sehr hochmütig war. Möchtet ihr das Märchen hören (Lesestelle in „Das große Märchenbuch“, S. 88: „Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich“)?“

„Da in einem Märchenwald immer alle sehr beschäftigt sind, zog ich weiter. Ich kam an einem kleinen Häuschen vorbei. Da stand die Tür sperrangelweit offen und drinnen lag alles durcheinander: Stühle und Tische waren umgeworfen, das Bett zerwühlt, die Schüssel zerbrochen, nur die große Uhr war noch ganz. Wer wohnt in diesem Häuschen (Antwort: Die sieben Geißlein)? Warum war denn dort alles so unordentlich (Antwort: Der Wolf hat die Geißlein besucht)?“

„Ich bekam richtig Angst, und da hörte ich ihn auch schon durch den Wald schleichen (CD „Peter und der Wolf“ – Szene, in der der Wolf aus dem Wald kommt). Ich war froh, als der Wolf sich endlich davonmachte. Kennt Ihr noch andere Märchen, in denen ein kleines Häuschen mitten im Wald vorkommt (Antwort: Schneeweißchen und Rosenrot, Schneewittchen, Hänsel und Gretel)? Von diesem Märchen gibt es ein Lied. Kennt Ihr dieses Lied? Wollen wir es gemeinsam singen (CD „Die schönsten Kinder- und Märchenlieder“ – Lied 1: „Hänsel und Gretel“)?“

„Beim Weitermarsch erzählte mir das tapfere Schneiderlein, dass es auch Riesen und Zwerge im Wald gibt. Er hat leider keine Zeit, andere zu besuchen, da er sehr viel nähen muss, damit die Kinder im Märchenwald schöne Sachen anziehen können. Zwei Riesen aus einem Märchen lassen sich überrumpeln und werden vom Schneiderlein an der Nase herumgeführt. Aber von einem anderen Riesen aus einem Märchen gibt es ein sehr schönes Lied. Dieser Riese ist kein böser Riese, sondern einer, der gern mit allen Kindern sprechen möchte (MC „Schönes Liederpaket“ von Gerhard Schöne, Titel: „Der Riese Glombatsch“).“

„Vor meiner Reise bekam ich einen Brief aus dem Märchenland, von einer alten Hexe, der ich mal begegnet war. Ich glaube, darin ist etwas gehörig durcheinandergeraten (Brief ist in Umschlag verpackt und wird erst zur Veranstaltung geöffnet; Erzieher/in oder Bibliothekar/in öffnet ihn und liest ihn vor):

Lügenmärchen

Es waren einmal ein paar Tiere, die die [Seelower](#) Stadtmusikanten genannt wurden. Sie wollten einen [alten Freund, den Wolf](#), besuchen. Der Wolf lebte im kleinen Birkenwald am Rand von [Seelow](#) und war ständig hungrig. In seiner Nachbarschaft wohnte eine alte Holzfällerfamilie mit ihrem Sohn und ihrer Tochter. Sie waren sehr arm und immer, wenn er sie besuchte, sagte die Familie: ‚Das sind unsere Kinder [Schneeweißchen und Rosenrot](#).‘ Im Wald lebte auch der [Großvater](#). Er wurde immer von seiner Enkelin besucht. Sie trug ein [grünes Käppchen](#) und wird deshalb [Grünkäppchen](#) genannt. Einmal war der [Großvater](#) sehr krank und [Grünkäppchen](#) sollte ihn besuchen. Es hatte etwas zu essen und zu trinken für den

Großvater dabei. Als Grünkäppchen im Haus des Großvaters war, sah der Großvater sehr seltsam aus. Grünkäppchen sagte: ‚Großvater, was hast du für große Augen?‘
‚Damit ich dich besser sehen kann.‘
‚Großvater, was hast du für große Ohren?‘
‚Damit ich dich besser hören kann.‘
‚Großvater, was hast du für gelbe Zähne?‘
‚Die sind so gelb, weil ich mir als Kind nie richtig die Zähne geputzt und zu viel Süßigkeiten gegessen habe.‘
Weil Grünkäppchen sich langweilte und der Großvater nicht mehr mit ihr spielen konnte, erzählte er ihr Märchen.

Am liebsten mochte sie das Märchen von ‚Schneewittchen und den 8 Zwergen‘.
Schneewittchen war eine Zauberin. Sie hatte schöne blonde Haare und die Haut war durch die Sonne immer braun gebrannt. Ihre Stiefmutter war eifersüchtig. Sie wollte immer die Schönste im Land sein und fragte ihren Wunderspiegel: ‚Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?‘
Der Spiegel antwortete jedes Mal: ‚Frau Königin, Ihr seid die Schönste.‘
Als das Schneewittchen aber größer wurde, war es nicht mehr so einfach – und der Spiegel änderte seine Meinung. Deshalb wollte die liebe Königin Schneewittchen töten lassen. Der Gärtner, der sie töten sollte, brachte es nicht übers Herz und ließ Schneewittchen laufen. Sie fand ein kleines Haus, das den 8 Zwergen gehörte.
Die Zwerge waren sehr nett, sie durfte bei ihnen wohnen. Die liebe Königin fand heraus, dass Schneewittchen nicht tot war. Sie besuchte Schneewittchen hinter den 8 Bergen bei den 8 Zwergen und versuchte, es mit einer vergifteten Haarspange zu töten. Doch die Zwerge konnten Schneewittchens Tod gerade noch rechtzeitig verhindern.
Schließlich versuchte die Königin es mit einer vergifteten Birne. Als die Zwerge Schneewittchen fanden, weinten sie sehr, denn es rührte sich nicht mehr. Sie bauten ihm einen Sarg aus durchsichtigem Plastik und schauten es immer wieder an. Eines Tages kam ein schöner Bauer. Er verliebte sich in das Schneewittchen. Da es nicht wirklich tot war, konnte es gerettet werden.
Der Bauer und das Schneewittchen heirateten und wurden sehr glücklich. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.“

Durchführung – Teil 2 (je nach Ausdauer der Kinder):

„Da ich eine Märchentante bin, muss ich manchmal auch Briefe schreiben. Vor einiger Zeit schrieb ich an eine Prinzessin, um sie einzuladen, mich im Wald zu besuchen. Ein bisschen Angst hatte ich ja schon, dass sie meinen Brief vielleicht gar nicht lesen würde. Es wäre ja möglich gewesen, dass die Prinzessin noch schlief. Und richtig, so war es. Wisst ihr, an wen ich geschrieben habe (Antwort: Dornröschen) Wie lange hat sie geschlafen (Antwort: 100 Jahre)?“ (CD „Wolke 7. Große Stars singen Kuschielsongs für Kinder“ – Lied 3: „Prinzessin“)

„Irgendwann ist sie aufgewacht und hat uns ein Paket geschickt. Was da wohl drin sein mag (Kinder müssen raten, bevor das Geheimnis gelüftet)? Was kann man denn damit tun (Antwort: Kinder erzählen lassen)? Da ist ja noch ein Brief:

Liebe Kinder!

Ihr kennt doch sicher alle mein Märchenlied? Wenn ihr Lust habt, können wir ja gemeinsam singen und spielen, oder ihr macht dies ein anderes Mal.
Wer von euch möchte denn mitspielen (Kinder auswählen und verkleiden; übrige Kinder singen mit oder bilden einen Kreis; Lied: „Dornröschen war ein schönes Kind“; danach die Sachen wieder ins Paket legen)?

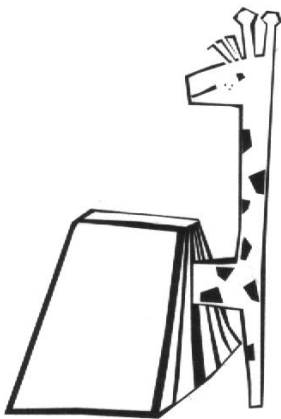
Euer Dornröschen“

„Nun ist unsere Märchenstunde zu Ende. ‚Auf Wiedersehen!‘, sagt euch jetzt nicht mehr die Märchenerzählerin, sondern Eure Frau“

Marion Hahn, Stadtbibliothek Seelow

URL: www.stadtbibliothekseelow.de

E-Mail: info@bibliothek-seelow.de



Redaktion:

Susanne Krüger, Hochschule der Medien, kruegers@hdm-stuttgart.de

Peter Marus, Hochschule der Medien, marus@hdm-stuttgart.de

Das Copyright liegt prinzipiell bei den Autoren!

Die Autor/en/innen erklären sich aber damit einverstanden, dass die Beiträge für kinder- und jugendbibliotheksbezogene Portale (z.B. www.ifak-kindermedien.de, www.schulmediothek.de, www.bibweb.de) ausgewertet werden!

Die Verlinkungen im Dokument sind teilweise nicht mehr aktuell. Anmerkungen zu den verwendeten Verlinkungen:

S.2 Nr. 1 aktueller/alternativer Link zur **Schule/Studium**: <https://www.schule-studium.de/>

S.14 Nr. 1 aktueller/alternativer Link zur **Stadt Mertingen**: <https://mertingen.de/buechereien-1>

S.20 Nr. 1 aktueller/alternativer Link zur **Stadt Seelow**:
<https://www.seelow.de/seite/388362/bibliothek.html>